

**Praktikumsbericht [C1]
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2020 / 2020**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Finnland
Studienfach:	Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Digital Humanities
Arbeitssprache:	Englisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 01/10/20 bis 31/12/20

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	University of Helsinki- Computational History Group
Straße/Postfach:	Unioninkatu 40
Postleitzahl und Ort:	00014 University of Helsinki
Land:	Finnland
Homepage:	https://www.helsinki.fi/en/researchgroups/computational-history
E-Mail:	mikko.tolonen@helsinki.fi

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	In meinem Masterstudiengang „Digitale Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften“ ist ein zehnwöchiges Forschungspraktikum vorgesehen. Da ich meinen Studienschwerpunkt in der Linguistik gesetzt hatte, suchte ich nach einem Praktikum innerhalb dieses Forschungsbereichs. Ich hoffte, eine Praktikumsstelle in dem Bereich der soziohistorischen Linguistik zu finden, die digitale Methoden anwendet. Ich wollte mein Wissen
------------------	--

	erweitern, da ich mich zuvor ausschließlich mit modernen Phänomenen der Soziolinguistik beschäftigte. Die Universität Helsinki passte genau zu meinen Wünschen.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Ich habe eine Initiativbewerbung an den PI des Projektes geschrieben und ihm diese per E-Mail zugesendet. Daraufhin erhielt ich eine Einladung zu einem Zoom Interview, bei dem ich über meinen akademischen Hintergrund berichten sollte. Außerdem musste ich meine Erwartungen an das Praktikum schildern, sowie meine Vorstellungen darüber wie das Praktikum ablaufen soll. Anschließend sollte ich ein Konzept herausarbeiten, bei dem ich zeigte, wie ich das Team in ihrer Forschung unterstützen kann. Nachdem ich mein Konzept in einem zweiten Zoom Interview vorgestellt hatte, wurde ich eingeladen mit dem Team zu arbeiten.
Wohnungssuche:	Für die Wohnungssuche wendete ich mich zunächst an zukünftige Arbeitskollegen:innen, die mich dann an die HR der Uni Helsinki weiterleiteten. Die HR nannte mir zwei Anlaufstellen, um nach Wohnungen in Helsinki zu suchen. Zuletzt kam ich in einem Studentenwohnheim unter. Das war allerdings relativ teuer.
Versicherung:	Die Versicherungen, die ich benötigte, hatte ich bereits im Vorhinein. Ich musste lediglich nachweisen, dass ich sie bereits habe.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Ich habe mein eigenes Handy benutzt und auch die deutsche Telefonnummer behalten. Anrufe habe ich dann ausschließlich per Web-Anruf getätigt. Der Internetanschluss war in meiner Wohnung bereits vorhanden. Ich musste mich um nichts kümmern.
Bank/ Kontoeröffnung:	Da ich für mein Praktikum nicht vergütet wurde, habe ich auch hier mein deutsches Bankkonto verwendet und habe in Finnland keins eröffnet.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Ich habe an der Universität in Helsinki, im Bereich der Digital Humanities, ein Forschungspraktikum absolviert.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Während meines Praktikums analysierte ich, ob sich gesellschaftliche Veränderungen (wie z.B.

	<p>Bewusstseinsveränderungen durch politische Revolte, technologische Weiterentwicklung) in der Sprache der britischen Print Medien im 17. Und 18. JH. widerspiegeln.</p> <p>Der sprachliche Wandel wurde auf Basis der Print Medien analysiert, die in den Korpusdatenbanken CEEC und EEBO enthalten sind. Die Methode für die Sprachwissenschaftliche Analyse war das Text Mining.</p> <p>Gesellschaftlicher Wandel wurde auf Basis von Metadaten identifiziert, die Bestandteil der beiden Korpusdatenbanken waren. Hier wurde mit dem Programm R eine statistische Analyse mit den Metadaten durchgeführt.</p> <p>Die Ergebnisse der sprachwissenschaftlichen Analyse wurden mit den Ergebnissen der Metadaten verbunden.</p> <p>Da ich mich bereits während meines Bachelorstudiums auf die Soziolinguistik spezialisiert hatte, stellte die sprachliche Analyse keine Probleme dar. Bis zu dem Beginn meines Praktikums hatte ich mich jedoch ausschließlich mit modernen Sprachphänomen auseinandergesetzt. Eine soziohistorische Sprachanalyse erforderte zunächst viel von mir ab, da ich mich in die historischen Ereignisse des 17. und 18. JH. Einlesen musste.</p> <p>Besonders spannend war für mich jedoch gesellschaftlichen Wandel auf Basis von Metadaten festzustellen. Das war eine Forschungsmethode der digital humanities, die ich zuvor noch nicht kannte.</p> <p>Alles in allem war es ein anspruchsvolles Praktikum, bei dem ich gefordert wurde außerhalb meines Horizonts zu denken. Deshalb empfand ich das Praktikum als ein sehr erfolgreiches.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Als Praktikantin hatte ich drei Betreuer:innen. Da ich interdisziplinär in den Bereichen Informatik, Geschichte und Soziolinguistik gearbeitet habe, hatte ich zu jedem Schwerpunkt jeweils eine:n Betreuer:in.</p> <p>Die Kommunikation mit ihnen fand per Chat und Videochat statt. Per Chat kommunizierten wir täglich, per Videochat mindestens alle zwei Wochen. Während der Videotelefonate besprachen wir meinen Forschungsfortschritt, sowie weitere Forschungsschritte.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Aufgrund der Covid-Situation fielen viele Veranstaltungen des ESN aus. Dennoch habe ich viele Leute über die ESN Facebook-Gruppe kennengelernt</p>

	und mit ihnen einige Ausflüge gemacht.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Trotz dessen, dass die Arbeitssprache Englisch war, habe ich nicht das Gefühl, dass sich meine Sprachkenntnisse verbessert haben. Ich hatte vor dem Praktikum und nach dem Praktikum ein Sprachniveau von C1.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	<p>Alles in allem war es ein gelungener und lehrreicher Aufenthalt. Neben dem was ich fachlich gelernt habe, bin ich besonders dankbar viele Studenten aus den anderen europäischen Ländern kennengelernt zu haben. Diese Begegnungen haben mein europäisches Verständnis verändert und auch meine Denkweise über die europäische Politik.</p> <p>Ich denke, besonders mit Rücksicht auf die aktuelle Situation, habe ich das Beste aus meinem Aufenthalt gemacht. Dennoch war es natürlich schade, dass ich viele Aktivitäten wegen der Pandemie nicht machen konnte. Aufgrund der Situation war ich auch alleine im Büro, da alle anderen Mitarbeiter:innen im Home-Office waren. Den Büro-Alltag lernte ich somit überhaupt nicht kennen.</p> <p>Da ich während meines ersten längeren Auslandsaufenthaltes als Schülerin bereits gelernt habe, keine Erwartungen an eine solche Erfahrung zu stellen, war ich alles in allem zufrieden. Es hat soweit alles funktioniert und ich habe viel gelernt.</p>
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Die Dauer meines Praktikums war für mich genau richtig. Ich konnte mein Projekt abschließen und hätte auch nicht länger alleine im Büro sein wollen.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Ca. 1300; Deutschland ca. 750
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Die Finnen können auf einige Europäer sehr zurückhaltend und kalt wirken. Eine Eigenschaft an die man sich zunächst gewöhnen muss.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	<p>Ja, ich bin der Meinung, dass mir das Praktikum später helfen wird. Da ich eine Karriere in dem Bereich der digital communications anstrebe, bei dem analytisches und linguistisches Wissen erforderlich ist. Diese zwei Kompetenzen habe ich während meines Praktikums deutlich verbessert.</p> <p>Außerdem habe ich die Arbeits- und Denkweise von</p>

	<p>den Finnen kennengelernt. Andere Arbeitsstrukturen und Denkweisen zu kennen ist besonders in der EU von Vorteil, da hier viele Unternehmen mit den verschiedenen europäischen Ländern kooperieren.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Für Forschungspraktika ist die Universität in Helsinki sehr weiterzuempfehlen. Besonders in der Forschung ist die Universität eine der führenden in Europa. Die Universität Helsinki nimmt gerne Praktikant:innen auf. Auch der Fachbereich, an dem ich mein Praktikum absolviert habe, freut sich über Student:innen, die sie unterstützen.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	